



PFARRBLATT ANDELSBUCH

1/2024 Nr. 169



WORT DES PFARRERS

OSTERN 2024

„Jesus ist die aufgehende Sonne und wir sind die Strahlen“ – das ist unser heuriges Erstkommunionsthema.

In diesem Zusammenhang haben wir das Thema für die Fastenzeit ausgesucht: „Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude“ – ein Satz aus dem Psalm 34, in der evangelischen Übersetzung. In der Einheitsübersetzung heißt es: **„Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten“.**

Hierzu ist mir eine Predigt über die christliche Freude von Papst Franziskus in den Sinn gekommen, die er 2018 im vatikanischen Gästehaus Sancta Martha gehalten hat. „Die Freude besteht nicht darin, dauernd zu lachen. Nein, das tut sie nicht“, mahnte der Papst. Und er fügte hinzu: „Die Freude besteht nicht darin, witzig zu sein. Nein, das tut sie nicht. Sie ist etwas anderes.“ Denn „die christliche Freude ist der Friede. Der Friede, der in den Wurzeln liegt, der Friede im Herzen, der Friede, den allein Gott uns schenken kann. Das ist die christliche Freude.“

Papst Franziskus räumte ein: „Wir leben in einer Kultur, die alles andere als voller Freude ist, in einer Kultur, in der viele Dinge erfunden werden, mit denen wir uns amüsieren, uns die Zeit vertreiben können; überall bietet man uns kleine Stücke dolce vita an. Doch, das ist nicht die Freude, denn die Freude ist nichts, was man auf dem Markt kauft. Sie ist eine Gabe des Heiligen Geistes“.

Aus dieser Perspektive heraus riet Franziskus dazu, in das eigene Innere zu schauen und sich zu fragen: „Wie sieht es in meinem Herzen aus? Herrscht dort Frieden, herrscht dort Freude?“ Wir wollen daher, so der Papst abschließend, „den Heiligen Geist bitten, dass er uns immer diesen inneren Frieden schenken möge, diese Freude, die der Erinnerung an unser Heil, unserer Neuschöpfung auf das entspringt, was uns erwartet“.

Männer und Frauen der Freude für die Welt zu sein – das ist unsere Aufgabe als Christen. In diesem Sinne, dass wir erlöste Menschen sind, sollen wir das irdische Leben gestalten. Das große Fest unserer Erlösung feiern wir in der Heiligen Woche, mit dem Höhepunkt in der Osternacht: das Licht hat die Dunkelheit endgültig besiegt. Die Sonne, die an Weihnachten aufgegangen ist, erreicht in der Osternacht den Zenit. Jesus ist

das göttliche Licht, das unsere menschliche Dunkelheit erhellt. Das feiern wir zeichenhaft in der Osternacht, wenn wir das Licht von der Osterkerze empfangen. Jesus ist die Sonne, und wir sind die Strahlen. Das Licht der Sonne ist das, das nicht nur wir Menschen, sondern die ganze Schöpfung zum Leben braucht. Das Licht schenkt Leben. Das ist eine Wahrheit, die alle Menschen erkannt haben.

Aber Gott will nicht nur das Leben von uns Menschen, er will, dass wir Freude an diesem Leben haben. Deshalb hat er uns durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes erlöst. Er hat unsere Schwachheiten geheilt. Das ist die tiefe Freude, die uns erfüllt und bleibt. Es ist die Freude, mit der wir die Schöpfung gestalten sollen. Die Seele, die verwundet ist, heilen: was für eine Gabe, was für eine hoffnungsvolle Freude für die Welt! Es ist etwas unglaublich Wichtiges, was wir Christen der Welt schenken können. Das gelingt uns am besten, wenn wir mit Jesus in Verbindung bleiben. Denn er ist die aufgehende Sonne und wir sind die Strahlen. Von seinem Licht empfangen wir das Licht!

Die Freude der Erlösung möge unser Leben und unser menschliches Miteinander prägen! In diesem Sinne wünsche ich Euch eine gesegnete Karwoche, ein frohes Osterfest und freudvolle Feiertage.

Euer Pfarrer Cristian Anghel



KRIPPENSPIEL 2023

Die Erstkommunikanten vom Jahr 2023 wurden mit der schönen Aufgabe betraut, am Heiligen Abend die Feier für die Kinder und Familien unserer Pfarrgemeinde zu gestalten.

13 Kinder haben sich gemeldet und waren mit viel Engagement dabei:

Fina Braun, Emma Sorg, Ida-Marie Ritter, Maria Moosmann, Fabian Schneider, Barbara Metzler, Daria Felder, Olivia Lukasik, Noah Von der Thannen, Simon Flatz, Laura Flatz, Linda Metzler und Pius Krämer (auf dem Foto v. l. n. r.).



Alle haben eine Schauspielrolle bekommen und es wurde der Weg zur Krippe mit mehreren Szenen bzw. Stationen nachgespielt.

Aufgrund des schlechten Wetters am Heiligen Abend wurde das Spiel kurzfristig in die Kirche verlegt. Obwohl diese Situation nur einmal ganz kurz geprobt wurde, haben die Kinder ein stimmiges Krippenspiel aufgeführt.

Laura Dörner, Johanna Moosbrugger und Marina Moosbrugger haben mit ihrem wunderbaren Gesang die einzelnen Szenen umrahmt.

Die sehr zahlreich gekommenen Familien konnten so „erleben“, was sich vor über 2000 Jahren in Bethlehem zugetragen hat.

Zum Schluss haben sich alle mit dem gemeinsamen Singen von „Stille Nacht“ auf den Heiligen Abend daheim eingestimmt.

Allen SchauspielerInnen und SängerInnen gilt ein großer Dank für ihr Mitwirken und das fleißige Proben.

Auch ein großer Dank an die Eltern für die Organisation und das Herrichten der Kinder.

Wir freuen uns schon, wenn auch die diesjährigen Erstkommunikanten am Heiligen Abend wieder eine Feier für die Kinder unserer Pfarrgemeinde gestalten.

Claudia Sorg

STERNSINGERAKTION 2024

Vom 2. bis zum 5. Jänner 2024 waren die Sternsinger in Andelsbuch und Bersbuch unterwegs.

18 Gruppen gingen mit ihren Begleitpersonen durch die Straßen unserer Gemeinden, um den Segen „**Christus mansionem benedicat**“ (Christus segne dieses Haus) zu den Menschen zu bringen und für die Sternsingeraktion zu sammeln.

Durch die großzügigen Spenden konnte ein Betrag von € 10.568,-- gesammelt werden. Diese Summe wird nun dazu beitragen, dass die Organisationen ODHAG und FTN sich tatkräftig für Kinder und Jugendliche in Guatemala einsetzen können.

Schulabbruch ist in Guatemala weit verbreitet. Statt am Schulunterricht teilzunehmen müssen viele Kinder in Autowaschanlagen, Reifenwerkstätten oder als Lastenträger auf den Märkten arbeiten.

25 % der Kinder und Jugendlichen verrichten Tätigkeiten, die gefährlich und schädlich für sie sind. Ohne Schulbesuch und ohne berufliche Ausbildung besteht kaum Chance auf eine sichere Zukunft.

Ein herzliches DANKE an alle Sternsinger für ihren Einsatz und ihre Begeisterung. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass diese Sternsingeraktion zu einem leuchtenden Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe geworden ist.

Möge der Segen, den die Sternsinger in unsere Häuser gebracht haben, uns alle durch das Jahr 2024 begleiten.



AGATHABROT

Agathabrot wurde als **Schutz vor Fieber und Krankheiten der Brust** angesehen und sollte gegen **Heimweh helfen**, das ja oft „wie Feuer brennt“.

Man gab dieses Brot, das als Sinnbild für die beim Martyrium der Heiligen abgeschnittenen Brüste steht, Frauen gleich nach der Geburt eines Kindes, um den Milchfluss zu sichern. Dem Vieh wurde es vor dem Almauftrieb verfüttert, damit sich die Kühe vertragen sollten, Ochsen vor dem ersten Anspannen vor einem Pflug und Kühen vor dem Kalben. In den Ställen wurde ein Stück deponiert und galt als **Schutz- und Heilmittel für das Vieh**.

Die Bauern nahmen das Agathabrot mit auf die Alp, um es in den Hütten als Schutz für das Vieh neben dem Kreuz hinzustellen. Schon vor dem Weideauftrieb wurden die Tiere mit einem Stückchen gefüttert, um Unheil von den Tieren fernzuhalten. In Ecken gestreute Krumen dieses Brotes bewahren vor Feuer.

Manchmal wurden in den ersten Brotlaib, der beim Brotbacken in den Backofen kam, die fünf Finger der rechten Hand eingedrückt und dazu ein Segenswunsch gesprochen. Wenn eine Feuersbrunst im Ort ausbrach, wurde dieser Griff-laib ins Feuer geworfen.

Agathabrot, in das ein Kreuz geschnitten wird, oder Agathabrötchen, die meist wie kleine Brüste geformt sind, wurden zum Segnen in die Kirche gebracht. Der Pfarrer kommt aber teilweise auch schon am frühen Morgen direkt in die Bäckerei und segnet dort das ofenfrische Brot.

Mit dem Agathabrot sind viele bäuerliche **Bräuche verbunden**: So sollte immer ein Stück Agathabrot im Hause aufbewahrt werden, welches angeblich nicht schimmelig werden konnte. Dadurch wurde sichergestellt, dass immer ausreichend Brot für die Familie vorhanden war. Agathabrot wurde Kranken gereicht sowie Dienstboten, die eine neue Stelle antraten, und sogar an Haustiere.

Auf dem Kristberg nördlich von Silbertal in Vorarlberg wurde Anfang des 16. Jahrhunderts eine der heiligen Agatha geweihte Kirche errichtet, der Überlieferung nach als Einlösung des Gelübdes zur Rettung verschütteter

Bergleute aus dem eingestürzten Stollen des Silberbergwerks an dieser Stelle. Bis heute wird hier am Gedenktag in einem festlichen Gottesdienst Agathabrot gesegnet.

Die heilige Agatha ist **Schutzpatronin der Feuerwehr**. Der Überlieferung nach soll ein Lavastrom auf dem Ätna mit Hilfe der Reliquie des Schleiers der heiligen Agatha zum Stillstand gebracht worden sein.

Auch in Zug kursieren solche Geschichten. Ein Brand in der Zeughausgasse soll erst gelöscht worden sein, nachdem die Löschtruppe zwei gesegnete Agathabrötchen ins Feuer warf.

Agathabrotsegnung in der Bäckerei Künz

Da dieses Jahr der **05.02.2024** (Festtag Agatha von Catania) auf einen Montag gefallen ist (Ruhetag der Bäckerei Künz), wurden, anstatt der fertigen Brote, Mehl und Backzutaten von Pfarrer Josef Senn in der Backstube der Bäckerei Künz geweiht und Fürbitten vorgetragen. Somit konnten ab Dienstag geweihte Agathabrote erworben werden.



Fürbitten zur Agathabrotsegnung

Im Vertrauen auf die Fürsprache der Hl. Agatha bitten wir:

Herr, du hast uns gelehrt um das tägl. Brot zu bitten.
Lass es uns nie am tägl. Brot fehlen.

Gib uns eine barmherzige Gesinnung, dass wir teilen mit den Darbenden und Hungernden.

Erhalte allen, die hier arbeiten und das tägl. Brot zubereiten Gesundheit und Freude in ihrem Beruf.

Ohne Korn kein Mehl – ohne Mehl kein Brot.
Herr, lass wachsen und gedeihen, was schon unter der Schneedecke herankeimt oder im Frühjahr ausgesät wird.

Die Hl. Agatha ist auch Patronin gegen Vulkanausbrüche und Feuersbrunst. Bewahre auf ihre Fürsprache unsere Häuser und Werkstätten vor Brand und Schaden.



AUFMERKSAM WERDEN

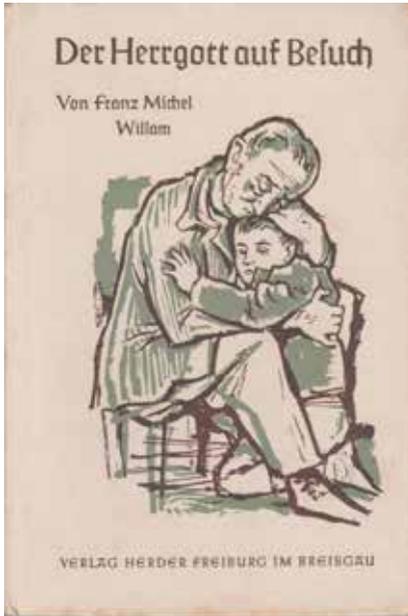
Wach werden zum Träumen,
unerwartete Perspektiven sehen,
die hinausführen aus Angst und Misstrauen.

Aufgerichtet werden zum Aufbruch,
inneren Traumbildern folgen,
die bestärken zu mutigen Entscheidungen.

Aufmerksam werden zum Handeln,
ungeahnte Möglichkeiten wahrnehmen,
die die Zukunft menschlicher werden lassen.



BUCHVORSTELLUNG VON KARL FELDER



„Als kleine Kostbarkeit“ schrieb am 7. 4. 1950 ein gewisser Josef als Widmung dem Hermann-Josef zum Namenstag in das Büchlein, das vor mir liegt. Ich empfehle es gerne weiter.

Als ich Ende der sechziger Jahre die Volksschule in Andelsbuch besuchte, war mir natürlich nicht bewusst, welcher tiefgreifende Wandel sich damals in der Religionspädagogik und im Glauben vollzog. Ein Wandel, der bis in die Gegenwart reicht und immer noch nicht abgeschlossen ist.

Als Kleinster der Klasse war mein Platz in der ersten Reihe. Dadurch hatte ich die Ehre, den damals über siebzigjährigen Religionslehrer ganz nah beobachten zu können, wenn er sich direkt vor mir auf einen Stuhl setzte und erzählte.

Bestand früher der Religionsunterricht hauptsächlich im Auswendiglernen von „Glaubenswahrheiten“ aus dem „Katholischen Religionsbüchlein“, entwickelte sich nach dem Konzil eine ganz neue Art der Vermittlung des Glaubens. Nicht das Vortragen von Sätzen, sondern das Erzählen von Geschichten war zunehmend die Methode. Franz Michel Willam prägte gewiss diese Entwicklung entscheidend mit.

Anlässlich unserer Gedenkfeiern 2019 fiel mir eher zufällig ein kleines Büchlein des Enkels von F. M. Willam in die Hände, das bereits 1923 erschien. Ich empfehle es euch **als kleine Kostbarkeit**: „Der Herrgott auf Besuch“.

Bereits der Titel weckte meine Aufmerksamkeit.
Was löst es in mir aus, wenn ich HERR-GOTT lese oder höre?
Und wenn ich mir dann vorstelle, dass ausgerechnet der Herrgott als Besucher erscheinen soll, wird mir ganz anders.
Es ist erstaunlich, wie einfach und gehaltvoll Willam uns mit seiner Erzählung das Geheimnis Gottes erschließt.

Der kleine Hansele bereitet sich auf die Erstbeichte und auf die Erstkommunion vor. Seine Mutter hält mit ihrem Fleiß und mit ihrer Sparsamkeit die Familie und den Haushalt zusammen, versucht dem Sohn das Leben und den Glauben zu lehren, während sich der Vater im Alkohol und im Lebensschmerz verliert.
Da ist das aufmerksame Beobachten der Natur, das uns hilft, den Glauben zu verstehen. Da sind umgekehrt der Glaube und die Traditionen der Kirche, die uns die Natur in einem anderen Licht erscheinen lassen.
Leben ist Dialog. Weil Glauben Leben ist, ist auch Glauben Dialog.

Zusammen mit der Mutter sät Hansele die verschrumpelten Samenkörner in die von der Frühlingssonne aufgewärmte Erde. Darin entdeckt er eine Ahnung, was bei der Beichte mit ihm und mit den Menschen geschieht.
Was verändert Menschen, was weicht sie auf, was bringt den Vater von der Alkoholsucht weg?

Hansele bittet Gott, er flucht sogar. Doch Gott scheint stumm.
Was ist denn los mit dem Herrn?
Und dies in einer Zeit, in der das Hadern mit Gott oder gar das Zweifeln an ihm als schwere Sünde galt. Doch gerade die Auseinandersetzung mit dem Gottesbild erweist sich als Notwendig. Weil Gott zu uns auf Besuch kommt, auf Augenhöhe mit uns herabsteigt, kann dies auch gelingen.

Im Laufe der Erzählung verändert Franz Michel Willam das Bild vom Herrn. Gott ist nicht der Herr-Gott, der alles von oben herab beherrscht. Er wird in zahlreichen leisen Tönen der Natur und vor allem in der nie endenden Liebe der Mutter gegenwärtig und erfahrbar. Diese neue Erfahrung, die der kleine Bub bei der Erstkommunion und vor allem auf seinem Heimweg macht, verändert (verwandelt) vieles, auch den Vater.

Gott war tatsächlich auf Besuch, jedoch viel zurückhaltender und viel leiser und freundlicher als wir uns das vorstellen können, aber auch viel machtvoller.

Karl Felder

ERSTKOMMUNION 2024

Kommunion (lateinisch: communio) heißt **Gemeinschaft**.

„Wir gehen zur Kommunion“ bedeutet: Wir nehmen die Einladung Jesu an, treten in Gemeinschaft mit ihm und seiner Kirche.

In der Feier der „Erstkommunion“ empfangen Getaufte zum ersten Mal Leib und Blut Christi in den Gestalten von Brot und Wein.

Kommunion - das ist Teilen und Essen, Bitten und Danken, Geben und Nehmen, Begegnung und Gemeinschaft.

Kommunion - das ist Erinnerung an Jesus Christus, der Brot und Wein für die Menschen wurde.

Kommunion - das ist wirkliche Gegenwart Jesu Christi, Vereinigung mit ihm, hier und heute.

Kommunion - das ist Wandlung von uns selbst, damit auch wir Brot und Wein werden füreinander und miteinander, für Gott und mit Gott.

Kommunion - das ist die Feier der christlichen Gemeinschaft.

Gott ist die Sonne und wir seine Strahlen

Unter diesem Motto findet die heurige Erstkommunion für 39 Kinder am **14. April 2024** statt.

Die Sonne gibt uns Licht, Wärme, Freude, Glück, Leben und Liebe. Doch nur mit einem Strahl würde sie nie so hell scheinen, darum braucht Jesus uns alle um sein Leuchten weiterzugeben und ihn in der Gemeinschaft zu spüren.

Bereits **im Dezember** wurden die Mädchen und Jungen der Pfarrgemeinde vorgestellt und durften das Evangelium mit Kerzenlicht begleiten. Hier begann der gemeinsame Weg, der mit den Tischrunden fortgesetzt wurde.

Bis zur Erstkommunion trafen sich die Kinder in kleinen Gruppen und beschäftigten sich jeweils mit einem anderen **Schwerpunkt**:

- Taufschal gestalten
- Weihwasserflasche gestalten und Vorbereitung zur Erstbeichte
- Brot backen, Weizen ansäen
- Kerze gestalten
- Erstkommunionsmappe gestalten

Ein großer Höhepunkt war die **Taufgelübde-Erneuerung**.

Am **28. Jänner 2024** trafen sich die Zweitklässler in der Kirche. Nach intensiven Vorbereitungen mit Johanna Schwärzler (Religionslehrerin) und dem Erstkommunionsteam begleiteten die Kinder den Gottesdienst mit Texten und Liedern.

Dabei stand das Thema „Sonne“ im Mittelpunkt.

Mit jedem Treffen, jeder Tischrunde und jedem Gespräch steigt die Vorfreude auf dieses ganz besondere Fest.

Auch wir Eltern freuen uns, unsere Kinder auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

**Gott, in deinem Licht dürfen wir leben,
Frucht bringen und reifen.
Durchdringe und erfülle uns,
erhelle uns und lasse uns leuchten,
damit wir durch dich
zum Licht für andere werden.**

ERSTKOMMUNIKANTEN 2024



Adrian Sohler,
Bersbuch



Anne Josefine
Mätzler, Feld



Clara Ritter,
Scheidbuchen



Cornelius Feuer-
stein, Krähenberg



Cornelius Metzler,
Äschach



Elena Buzadžić,
Moos



Elina Metzler,
Unterbezegg



Elisa Fink,
Gaß



Emanuel Bodem-
Marxgut, Grunholz



Emil Bischofberger,
Meisten



Emilia Metzler,
Bersbuch



Hannes Moos-
brugger, Hof



Isabel Paula
Bechter, Buchen



Jakob Willi,
Feld



Jana Berchtold,
Moos



Jonathan Metzler,
Moos



Kaspar Willam,
Heimgarten



Katharina Metzler,
Fahl



Kerstin Greber,
Bersbuch



Lenny Amann,
Moos



Linus Feurstein,
Moos



Linus Schneider,
Feld



Marie Berchtold,
Grunholz



Marlene Geser,
Hub



Mathea Moos-
brugger, Hof



Maya Kohler,
Moos



Miriam Bär,
Kalchern



Mirna Buzadžić,
Moos



Paula Nachbaur,
Wirth



Philipp Schrott,
Moos



Philomena Metzler-
Faißt, Wirth



Raphaela Köß,
Grunholz



Rosa Moos-
brugger, Bersbuch



Sarah Greber,
Bersbuch



Sofia Aurora
Strasser, Bersbuch



Sophia Kohler,
Buchen



Theresa Geser,
Itter



Thilo Kempf,
Heidegg



Thomas Böhler-
Bader, Moos

TAUFERNEUERUNG



TISCHRUNDEN











TAUFEN

Durch die Taufe wurden in unsere Christengemeinschaft aufgenommen:



05.11.2023,
Lilly – Tochter von Ingo und
Stefanie Fink,
Itter



19.11.2023,
Josefina – Tochter von Bernhard Moll
und Vanessa Beer,
Heimgarten



19.11.2023,
Maila – Tochter von Daniel und
Christina Fritz,
Hof

03.12.2023,
Leo – Sohn von Dietmar Kleber und
Cornelia Angermaier,
Heidegg



25.02.2024,
Albert – Sohn von Daniel Braun und
Cornelia Gehrler,
Hof



03.03.2024,
Johann Kaspar – Sohn von Mathias
Troy und Denise Kohler,
Gass



TODESFÄLLE
Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe



16.11.2023
Elmar Wirth,
Jahrgang 1939,
Ach



04.02.2024
Hans Düringer,
Jahrgang 1958



24.11.2023
Marianne Feurstein
geb. Kohler,
Jahrgang 1941,
Hof



12.02.2024
Alfons Fritz,
Jahrgang 1939,
Wirth



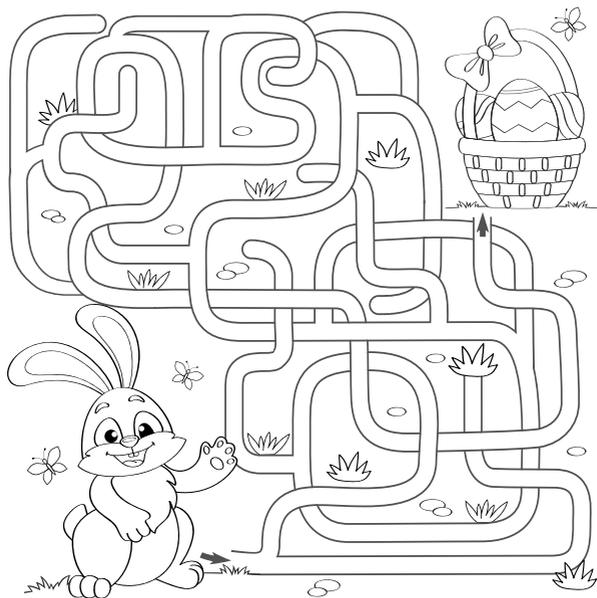
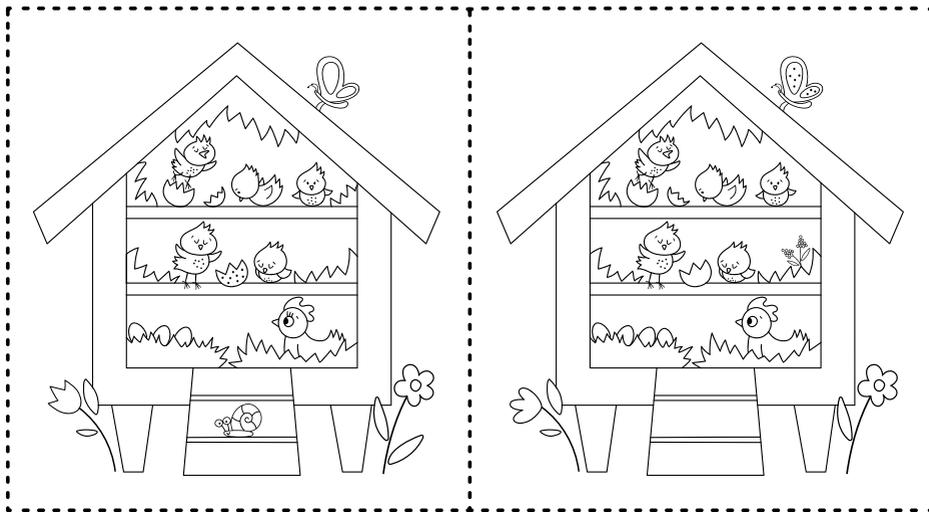
24.11.2023
Lonny Thurnhofer,
Jahrgang 1937,
Meisten



23.02.2024
Barbara Kempf
geb. Oberhauser,
Jahrgang 1945,
Hub

FAMILIENSEITE

Finde die 10 Fehler:



GOTTESDIENSTE IN DER HEILIGEN WOCHE 2024

24. März	Palmsonntag	8:30 Uhr Festgottesdienst mit Palmweihe der mitgebrachten Palmen und der bereitgestellten Ölzweige
28. März	Gründonnerstag	20:00 Uhr Abendmahlsfeier
29. März	Karfreitag	9:00 Uhr – 10:00 Uhr Kreuzweg
		10:00 Uhr – 11:00 Uhr Kreuzweg
		11:00 Uhr – 11:30 Uhr Kreuzweg für Schüler/Innen
		15:00 Uhr Kinderkreuzweg
		20:00 Uhr Feier des Leidens und Sterbens Jesu
30. März	Karsamstag	8:00 Uhr – 9:00 Uhr Kreuzweg
		9:00 Uhr – 10:00 Uhr Kreuzweg
		10:00 Uhr – 11:00 Uhr meditative Gebetszeit mit Musik
		21:00 Uhr Feier der Auferstehung mit Segnung des Osterfeuers vor der Kirche
31. März	Ostersonntag	8:30 Uhr Festgottesdienst zur Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus
1. April	Ostermontag	8:30 Uhr Festgottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge

Beichtgelegenheit im Beichtstuhl am Karfreitag von 9 Uhr bis 10 Uhr ohne Voranmeldung, außerhalb dieser Zeiten können Beichtgespräche mit Pfarrer Cristian telefonisch vereinbart werden.

Speisenweihe findet am Karsamstag um 11 Uhr in der Pfarrkirche Schwarzenberg statt.

INHALT

	Seite
Wort des Pfarrers	2 - 3
Krippenspiel 2023	4 - 5
Sternsingeraktion	6 - 7
Agathabrot	8 - 10
Aufmerksam werden	11
Buchvorstellung von Karl Felder	12 - 13
Erstkommunion	14 - 20
Tauferneuerung	21
Tischrunden	22 - 25
Taufen	26 - 27
Todesfälle	28
Familienseite	29
Gottesdienstordnung	30

Wir freuen uns über eine Spende zur Abdeckung der Druckkosten!
IBAN AT31 3742 3000 0201 6103

Wer das Pfarrblatt in Zukunft nicht mehr erhalten möchte, bitte unter pfarramt@pfarre-andelsbuch.at oder unter 0664 1450217 abmelden.

INFORMATIONEN

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	14 bis 16 Uhr
Mittwoch und Freitag	09 bis 11 Uhr

Wir stehen euch während der Öffnungszeiten gerne zur Verfügung.

Festnetz Pfarrbüro:	05512 / 22 83
Mobiltelefon Pfarrbüro:	0664 / 145 02 17
E-Mail:	pfarramt@pfarre-andelsbuch.at
Homepage:	www.pfarre-andelsbuch.at

Besuch der Hauskranken

Am Herz-Jesu-Freitag (erster Freitag im Monat) werden jeweils die Hauskranken besucht. Angehörige, die einen solchen Besuch für ihre Familie wünschen, können dies gerne im Pfarrbüro melden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Satzerstellung: Pfarramt Andelsbuch
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Redaktion: Katharina Kohler-Oberhauser, Sonja Kohler-Pratzner, Christella Wittwer
Gestaltung: Denise Kohler
Erscheinungsort: 6866 Andelsbuch / Druck: Diözese Feldkirch